



Das Gehirn ist die Vorlage des SokratesMapConcept. Damit revolutionieren SokratesMaps das Denken und Handeln.

Im Folgenden wird anhand der aktuellen Gehirnforschung dargelegt, wie die Arbeit des Gehirns durch die Verwendung von SokratesMaps hochwirksam unterstützt und damit die Leistung des Gehirns durch dessen Entlastung um ein Vielfaches gesteigert werden kann.

Ausführungen von Michel Duc, Psychologe, Universität Zürich, zu den neurologischen und psychologischen Prozessen im Gehirn

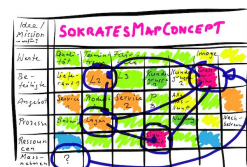
Im Gehirn verarbeiten spezialisierte neuronale Netzwerke die eingehenden Reize von Augen, Ohren, etc.. Diese neuronalen Regionen können durch bildgebende Verfahren sichtbar und verfolgt werden. Z. B. gibt es neuronale Netzwerke zur Verarbeitung der Sinneserfahrungen (Farben, Muster, Geräusche, Gerüche, etc.), zum Abgleich von bestehenden Erfahrungen mit neuen Reizen, zur Verarbeitung und Kreation von Sprache, und so weiter.

Im Hippocampus des Gehirns werden die Reize gesammelt und mittels "Screenshots" zu "Bildern" zusammengesetzt. Diese "Screenshots" werden mit der individuellen Vorerfahrung abgeglichen (Gitternetz-Theorie). Damit wird eine Aktualisierung des Wissenstands erreicht, der dann der Orientierung und der Entscheidungsfindung dient. Die daraus entstehenden Handlungen bzw. Nichthandlungen führen wiederum zu Reizen, welche als Feedback zur Anpassung der vorangegangenen "Screenshots" genutzt werden. Einzelne Bildteile der Screenshots werden gelöscht, belassen, ergänzt oder verstärkt, womit wiederum die Reize gestärkt oder geschwächt werden (Netzwerktheorie und Synchronizitäts - Hypothese). Eine Intensivierung der Reize kann zu "Detail-Screenshots", und damit zu einer Vertiefung des Wissens, führen.

Je mehr "Screenshots" der Hippocampus macht, desto übereinstimmender wird das mentale Modell mit dem aktuellen Kontext. Damit erhöht sich die Resilienz des Individuums (weniger anfällig auf Störungen). Der Orientierungssinn des Individuums wird gestärkt. Das geschieht unbewusst und kognitiv. In der Folge kann das Gehirn qualitativ passendere Assoziationen bilden und die bereits bestehenden "Screenshots" nochmals präzisieren, bzw. differenzieren. Der kontextuelle Sprachschatz wird in der Folge angereichert, was wiederum zu einer Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit führt. Das Lernen gewinnt exponentiell an Schwung (Stichwort "intrinsischen Motivation"). Es entstehen neue Hirnverknüpfungen, die die Reiz-/Informationsverarbeitung nochmals verbessern. Die ausgeweitete Kapazität der Reizverarbeitung funktioniert so auch unter schwierigen Umständen emotional sowie sachlich austariert, was die Informationsaufnahme und -verarbeitung gerade in Krisen nochmals erhöht (Delta Regel).

Ausführungen von Thomas Braun, SokratesGroup, zur neurologischen und psychologischen Wirkungsweise von SokratesMaps

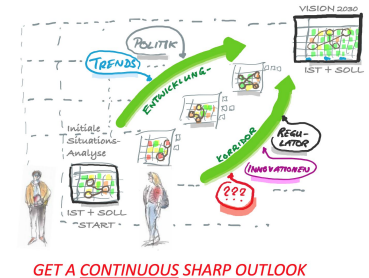
Das SokratesMapConcept ist ein auf die neurologischen und psychologischen Bedürfnisse des Menschen optimiertes Informations- und Kommunikationskonzept, das Denken, Verstehen, Sprechen und Lernen unmittelbar erleichtert.





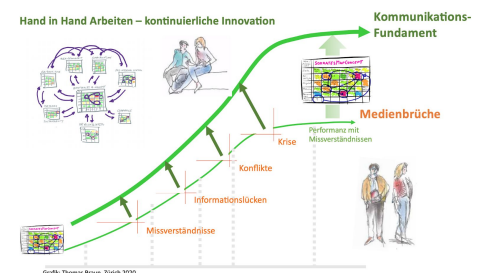
Wie wird das gewährleistet? Der Hippocampus im Gehirn erstellt, wie oben von M. Duc ausgeführt, aus den von den Sensoren gelieferten Reizen sogenannte "Screenshots", die dann mit dem Vorwissen abgeglichen werden. Genau das Gleiche passiert bei der Verwendung von SokratesMaps. Eine SokratesMap sammelt die vorhandenen Informationen, ordnet diese zu einem "Screenshot" der aktuellen Situation und ermöglicht dadurch einen Abgleich mit dem Vorwissen aller Beteiligten. Nun können diese einander mitteilen, was für sie stimmig ist, was neu ist und passt, bzw. was nicht stimmig ist. Die SokratesMap wird damit zum Fundament für die "Alltagskommunikation" und einer kollektiven Intelligenz, selbst sogar, bzw. gerade auch für bildungsferne Menschen.

Für das Gehirn bedeutet die Visualisierung mit der SokratesMap eine enorme Entlastung des Hippocampus. Das Gehirn erkennt auf den SokratesMaps vorgeordnete Informationssammlungen, direkt vergleichbar mit den vorgenannten "Screenshots". Die Einschätzung des Reifegrades der einzelnen Felder auf der Map, sowie die Assoziationen von anderen Beteiligten ergeben eine immer aktuelle SokratesMap, die von den "beteiligten Gehirnen" als "kollektiver Screenshot" mit dem individuellen Vorwissen (kognitives und unbewusstes Wissen) abgeglichen, ergänzt und versprochen wird.



So unterstützen die SokratesMaps die arbeitsintensive Reizsammlungsarbeit des Gehirns. Dank der massiven Entlastung des Hippocampus kann dessen freigewordene Arbeitskapazität für die inhaltliche und gestalterische Arbeit der Fragestellungen genutzt werden. Die stark erhöhte Denkkapazität erfährt der Mensch als Befreiung, als Befriedung. Die Maps als Screenshot geben den Menschen Orientierung und machen diese intelligenter, mutiger und motivierter.

SokratesMaps lassen Menschen und Organisationen um ein Vielfaches schneller lernen. Sie können sich schneller und breiter entfalten - zu ihrem eigenen Wohlbefinden und zum gesellschaftlichen Wohlbefinden in Ökonomie, Sozialem, Ökologie. Das gemeinsame Bild stärkt die individuellen Zugehörigkeit. Die fachliche und sachliche Konsistenz wird sichergestellt. Eine holistische Arbeitsweise erfolgt - dank stark reduzierten Missverständnissen und mit kohärenten sinnorientierten Informationen. SokratesMaps reduzieren durch ihre simple Unterstützung des Gehirns hochwirksam Missverständnisse, Informationsprobleme, Konflikte, Krisen und Katastrophen und werden damit zu einem hochstrategischen Instrument zur Steuerung von Organisationen und Projekten (Stichwort "Governance of Communication").



[Link zum Interview](#) mit dem Neurologen Dr. med. Franz Sperlich zur Funktionsweise von SokratesMaps.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Einführung des SokratesMapConcept.

www.sokratesmapconcept.com

Tel.: +41 44 724 26 86